

## Fürth, Berolzheimerstraße



Der erfolgreiche Beleistiftfabrikant Heinrich Berolzheimer (Fürth 1836–1906 Nürnberg) stiftete 1904 ein Volksbildungsheim, das nach ihm benannte *Berolzheimerianum* (siehe Theresienstraße 1). 1907 erhielt die Straße in der Westvorstadt seinen Namen. Sie wurde in der NS-Zeit umbenannt in Aldringerstraße.

Bezold.

### Berolzheimerstraße 30

---



Die Villa in Dambach, ehemals Berolzheimerstraße 94, war schon 1917 Eigentum des Bronzefarbenfabrikanten Gumperz Gustav Auerbach (1860–1933 [NF III.233]). Sein am 7.3.1940 in Uccle bei Brüssel verstorbener Sohn Ludwig „verkaufte“ das Einfamilien-Wohnhaus mit Bad, WC, Zentralheizung, Stallgebäude, Waschküche und 5.000 qm Garten mit englischer Anlage, Zustand gut, Verkehrswert 77.650 RM angeblich am 29.3.1941 (!) um 65.000 RM an Kommerzienrat Jakob Eckart, der schon seit 1937 darin wohnte. Der Kaufpreis ging auf Gestapo-Sonderkonto Nr. 70423 bei der Sparkasse Nürnberg. Die Firma *Auerbach & Co.* wurde von den *Standard-Bronzefarbenwerken Carl Eckart* „arisiert“. Das Gartenhäuschen steht jetzt unter Denkmalschutz.

Betriebe 1938. – Foto FN 26.1.2023.